

# Entfernte Serveradministration mit Bord- und Fremdmitteln

## Wie sich der Administrator Zeit und Schuhsohlen spart

**Sie wissen ja: Man möchte gerade jetzt mal schnell was am Server machen, aber der steht ja zwei Stockwerke tiefer. Warum geht das denn nicht von dem Rechner aus, an dem man gerade sitzt? Na, es geht doch!**

### Bordmittel von Windows Server 2000 und Windows 2003 Server

Der Windows 2000 Server konnte aus der Ferne – von einem Client – administriert werden, indem das adminpak.msi (auf der Server-CD im Verzeichnis i386) auf dem Client installiert wurde. Dann hat der Administrator die bekannten Verwaltungs-programme des Servers zur Verfügung.

Das entsprechende findet man auf der Windows Server 2003-CD im gleichen Verzeichnis, allerdings muss der Client mindestens über Windows XP verfügen – 2000 genügt nicht mehr. Was tun, wenn man den Client nicht wechseln will? Nun, dann muss man zu Fremdmitteln greifen, und die sind nicht etwa schlechter, sondern arbeiten anders und eröffnen dadurch noch mehr Möglichkeiten.

### Tatsächliches „virtuelles“ Arbeiten im Netzwerk

Das hier vorgestellte Tool VNC (Virtual Network Computing) ist Freeware und wurde bereits in den ZPG-Mitteilungen 3/2000 vorgestellt. Es stellt eine Verbindung zwischen Client und Server her, so dass der Bildschirm des Servers zum Client übertragen wird und man dort so arbeiten kann, als säße man direkt am Server. Nur die Netzwerk-„geschwindigkeit“ zeigt einem ab und zu, dass es doch nicht ganz das Gleiche ist. Für umfangreiche zeitintensive Geschäfte sollte man doch besser direkt zum Server gehen.

Aktuell (Februar 2005) ist die Version 4.0 und die Download-Adresse ist [www.realvnc.com](http://www.realvnc.com)

### Installation

Die aus dem Internet heruntergeladene ZIP-Datei wird ausgepackt und ergibt eine EXE-Datei, die auf dem Server automatisch in einem frei wählbaren Ordner die Installation ausführt. Dabei wird ein Passwort gesetzt, mit dem man sich hinterher vom Client aus authentifizieren muss.

Im Zielordner entstehen das Serverprogramm winvnc4.exe, das Konfigurationsprogramm vncconfig.exe und das Clientprogramm vncviewer.exe. Diese Datei muss vom Client aus ge-

startet werden und verbindet sich zum Server, sofern das Servertool dort installiert ist. Außerdem wird ein Dienst namens „VNC Server Version 4“ installiert.

### Praktisches Arbeiten

Am besten ist es, wenn vncviewer.exe in einem nur für Administratoren freigegebenen Verzeichnis auf dem Server liegt. Dann kann er das Programm von jeder beliebigen Station im Netz starten, das Passwort eingeben und schon erscheint der Serverbildschirm. Der Anmeldegriff Strg + Alt + Entf funktioniert allerdings nicht so einfach, denn er würde sich am Client auswirken. Entweder drückt man zusätzlich zu den drei Tasten noch die Shift-Taste oder man bemüht die rechte Maustaste. Ein Rechtsklick auf dem Serverbildschirmrahmen bringt ein Kontextmenü zum Vorschein, in dem man diese Tastenkombinationen zum Server schicken kann.

Übrigens: ganz toll ist, dass dieses Tool unabhängig vom Betriebssystem ist, man kann damit beliebige Server und natürlich auch Clients fernsteuern.

Jürgen Gierich

[JGierich@t-online.de](mailto:JGierich@t-online.de)

## Impressum

Redaktion:

ZPG - Zentrale Projektgruppe für hausw., landw., sozialpädagogische und -pflegerische Schulen am Landesinstitut für Schulentwicklung (LS), Abt. III Ref. 2, Rotebühlstr. 131, 70197 Stuttgart, Telefon: 0711 6642-335 (nur am Mittwoch), E-Mail: [hlsinfo@zpgnt.leu.bw.schule.de](mailto:hlsinfo@zpgnt.leu.bw.schule.de); Internet: [www.ls-bw.de/beruf/projektg/hls/](http://www.ls-bw.de/beruf/projektg/hls/)

Redaktionsleitung und Layout: Jürgen Gierich und Sabine Schweiker-Stoß

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Astrid Burkhard, Ralf Grauer, Peter Hassler, Barbara Hendricks-Kaiser, Uli Stark, Franz Wieland

Druck und Versand: LS Stuttgart